

40 Jahre  
**SGH**  
1969 - 2009

**SIEDLERGEMEINSCHAFT HIRSCHKNOCK e. V.**



**40-jähriges Vereinsjubiläum  
am Samstag  
18. Juli 2009**



Festplatz: Vereinsheim am Rennsteig, Bamberg  
Stadtteil Hirschknock (am Flugplatz)

# 40 Jahre Siedlergemeinschaft Hirschknock e. V.

gegründet am 19. Juli 1969



Jubiläumsfest am 18. Juli 2009

im Stadtteil Hirschknock am Flugplatz  
Festplatz: Vereinsgelände, Rennsteig

## Programm:

### **Samstag, 18. Juli 2009**

- 15:00 Uhr: Eröffnung mit Kaffee und Kuchen – Kinderprogramm (Kinder schminken, Schaumkussmaschine, Luftballonbinden, Jonglage-Show mit „Firlefan“ aus Schweinfurt)-  
Torwandschießen für Groß und Klein
- 17:00 Uhr: Begrüßung durch den 1. Vorstand Alfred Schlögel  
Festansprache des Schirmherren, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke  
Ansprache: Bürgermeister Jonas Merzbacher, Gundelsheim  
Grußworte der Gastvereine  
Mitgliederehrungen – Ehrengäste
- 18:30 Uhr: Ökumenischer Wortgottesdienst mit  
Dekan Josef Eckert (St. Kunigund) und  
Pfarrer Dr. Diethart Buchstädt (Auferstehung)  
anschließend Grillparty mit musikalischer Unterhaltung  
durch das Duo Eichlinger
- 20:30 Uhr: In der Pause Square-Dance Vorführung  
mit den Bamberg Cornhuskers  
Preisverteilung für das Pokaltorwandschießen

# Vorwort

Unseren Gästen, Interessierten und Neubürgern wollen wir mit dieser kleinen Festschrift einen Einblick in die Entstehung des Hirschknocks und des Vereins geben. Viele Informationen konnten aus der sehr ausführlichen Festschrift zur 25-Jahr-Feier entnommen werden.

Der Hirschknock war früher Ortsteil der Gemeinde Gundelsheim, davon zeugen auch heute noch die Flurbezeichnungen. Durch die Bautätigkeit in den 50er und 60er Jahren war hier bald eine Einwohnerzahl von 130 Bürgern erreicht. Bis Anfang der 70er Jahre lebte immerhin jeder 10. Gundelsheimer am Hirschknock. Das Fehlen einer Kanalisation brachte die Bautätigkeiten jedoch zum Stillstand.

Die Hirschknocker Kinder gingen damals in Gundelsheim zur Schule. Eine Busbeförderung gab es nicht, sodass bereits die Erstklässler zu Fuß, später dann mit dem Fahrrad den Weg meistern mussten. Albert Wagner vom Hirschknock vertrat unsere Interessen als Gemeinderat. Sogar eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Gundelsheim nannten wir unser eigen. Die Haupteinkäufe tätigten wir ebenfalls in Gundelsheimer Geschäften. Viele Bürger waren in Gundelsheimer Vereinen aktiv, einige sind es heute noch.

Die Siedlergemeinschaft Hirschknock wurde am 19. Juli 1969 gegründet als Interessensvertretung für die Bürger im Zusammenhang mit der bevorstehenden großen Gebietsreform. Obwohl sich der Großteil der Hirschknocker für den Verbleib bei Gundelsheim aussprach, konnte die Gemeinde ihren Ortsteil nicht halten. Zu hoch wären die Belastungen für die damals Einwohner- und finanzschwache Gemeinde gewesen.

Schon vor der Eingemeindung am 1. Juli 1972 nahm die Siedlergemeinschaft Hirschknock in einer Bürgerversammlung Kontakt zur Stadt Bamberg auf. Es fehlte immer noch der oft geforderte Kanal. Als einzige Straße war die (alte) Kemmerstraße ausgebaut, alle anderen waren damals noch sandige Wege. Wir waren uns mit dem Bürgerverein Kramersfeld einig, dass die drei Ortsteile als ein Ganzes zusammengefügt werden müssten und stellten wiederholt gemeinsam Anträge auf Bebauungspläne. Heute kann sich kaum einer mehr vorstellen, wie es ohne Kanal, ohne ausgebaute Straßen aussähe. Die Schulkinder werden mit dem Bus zur Schule gebracht. Das Neubaugebiet im Kramersfeld wurde ausgewiesen und ist bis auf wenige Baulücken gefüllt.

Der Hirschknock ist durch den Bau der Autobahnen A73 und A70 sowie des Bamberger Kreuzes und dem benachbarten Flugplatz Breitenau eine Expansion verwehrt. Die Bürger fühlen sich dennoch – oder auch gerade deswegen – recht wohl in ihrem Ortsteil.

# Grußwort



Im Namen der Stadt Bamberg und des Bamberger Stadtrates gratuliere ich der Siedlergemeinschaft Hirschknock sehr herzlich zu ihrem 40. Gründungsjubiläum.

Die Interessensvertretung kann stolz auf solide Finanzen, das Otto-Schlögel-Haus als Zentrum zahlreicher Festivitäten und allgemein auf ein reges Vereinsleben sein. Das große Zusammengehörigkeitsgefühl der aktuell rund 90 Mitglieder ist das beste Pfund, mit dem die Siedlergemeinschaft wuchern kann. Daher wünsche ich dem Verein, dass sich auch immer wieder neue Mitglieder für Ihre Anliegen und Ihre Vereinsarbeit interessieren. Denn letztendlich geht es neben dem geselligen Beisammensein ja vor allem auch darum, gemeinsame Interessen auch gemeinsam zu vertreten und mit einer Stimme zu sprechen. Und Vorteile für den eigenen Ortsteil zu suchen und Nachteile möglichst abzuwenden ist ein Ziel, von dem sowohl Alteingesessene, als auch Neubürger profitieren.

Ich kann Ihnen versprechen, dass die Stadt Bamberg für Sie – ähnlich wie sie das auch bei den vielen Bürgervereinen in anderen Stadtteilen und Siedlungsgebieten tut – immer ein offenes Ohr haben wird. Und so wünsche ich der Siedlergemeinschaft Hirschknock auch für die nächsten Jahrzehnte alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Starke', written in a cursive style.

Andreas Starke

Oberbürgermeister der Stadt Bamberg



# Grußwort



**Glückwunsch!** Die Siedlergemeinschaft Hirschknock e. V. feiert Ihr 40-jähriges Vereinsjubiläum. Am 01. Juli 1972 wurde der Ortsteil Hirschknock im Zuge der Gebietsreform nach Bamberg eingemeindet. So war die Siedlergemeinschaft zu Beginn ein “Gundelsheimer“ Verein, dessen Handeln wir bis heute mit großem Interesse verfolgen.

Engagement, Einsatz, Begeisterung, Durchhaltevermögen, Kontinuität, Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit, Zugehörigkeitsgefühl, Ausdauer, Verantwortungsbewusstsein, Förderung, Kultur, Wohlfahrt sind Begriffe die mir einfallen, wenn wir Siedlergemeinschaft Hirschknock hören.

Diese Worte sind bei der Siedlergemeinschaft Hirschknock e.V. keine Worthülsen, sondern werden gelebt und dadurch ein ganzer Ortsteil belebt. Diese Überzeugungen waren schon oftmals Ansporn und werden dies hoffentlich weiterhin sein. Es liegt somit in der Hand der Siedlergemeinschaft, dass sie auch in Zukunft viel zu berichten hat.

Ich gratuliere der Siedlergemeinschaft Hirschknock e.V. im Namen der gesamten Bürgerschaft der Gemeinde Gundelsheim und hoffe auch weiterhin auf einen aktiven und belebenden Dialog zwischen Hirschknock und Gundelsheim.

Danke für die bisher geleistete Arbeit!

Danke für das ehrenamtliche Engagement!

Viel Glück, Erfolg, Mut, Zusammenhalt und Standhaftigkeit für die Zukunft!

A handwritten signature in blue ink that reads "Jonas Merzbacher". The signature is written in a cursive style.

**Jonas Merzbacher**  
Bürgermeister von Gundelsheim

# Grußwort

Ein Jubiläum ist immer auch Anlass auf Erreichtes zurückzublicken, das Gegenwärtige zu feiern und zuversichtlich in die Zukunft zu sehen: Vor 40 Jahren wurde die Siedlergemeinschaft Hirschknock ins Leben gerufen. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert – politisch, kulturell und gesellschaftlich. Gerade die Vereine vor Ort leisten da einen unverzichtbaren Beitrag zum gemeinschaftlichen Leben.

Mit großem Einsatz hat die Siedlergemeinschaft in all den Jahren ganz entscheidend zum Wohl des Stadtteils beigetragen. An dieser Stelle gebührt allen Verantwortlichen und Mitgliedern ein besonderer Dank für ihr soziales Engagement.

Die beiden Gemeinden der Auferstehungskirche und von St. Kunigund und ihre Seelsorger grüßen die Siedlergemeinschaft Hirschknock herzlich. Dankbar blicken wir zurück auf die guten Kontakte zur Vorstandschaft und zu den Mitgliedern.

Auch das geistliche Leben und Miteinander im Glauben ist im Vereinsleben von hoher Bedeutung. „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“ So schreibt der Apostel Paulus im Kolosserbrief 10, Vers 31. Es erinnert uns daran, dass letztlich alles Wirken und Reden zur Ehre Gottes dienen soll.

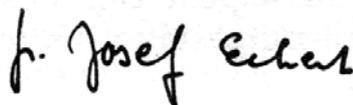
So möge das Jubiläum dazu dienen, Bewährtes fortzuführen und neue Herausforderungen im Vertrauen auf Gottes Begleitung anzugehen. Gott schützende Hand über die Gemeinschaft und gebe den Menschen seine Segen.

Mit den besten Wünschen für ihr Jubiläumsfest.

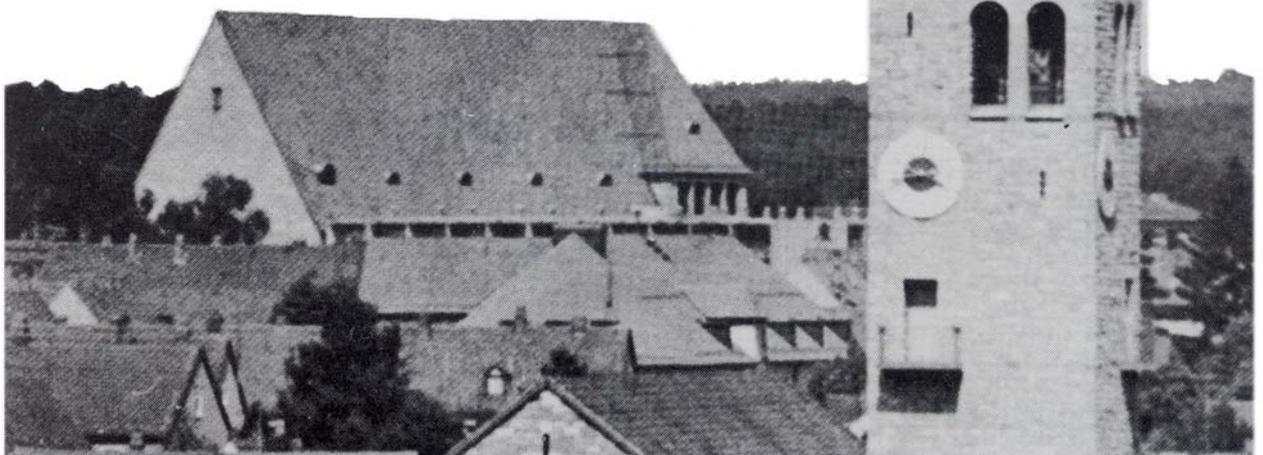
## Ihre Pfarrer



Dr. Diethart Buchstädt  
Auferstehungsgemeinde



Dekan Josef Eckert  
St. Kunigund



# Grußwort



Zum 40-jährigen Gründungsjubiläum der Siedlergemeinschaft Hirschknock e. V. heiße ich alle Mitglieder, Ehrengäste, Vereine und Gäste willkommen.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich vorab Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke aussprechen. Er hat sich gerne bereit erklärt, die Schirmherrschaft für dieses Fest zu übernehmen.

Als vor 40 Jahren die Einwohner von Hirschknock, einem Gundelsheimer Ortsteil, damit konfrontiert wurden, dass sie durch die bevorstehende große Gebietsreform der Stadt Bamberg zugeschlagen werden sollten, herrschte zunächst große Unsicherheit, was auf sie zukommen würde.

In dieser Situation versammelte man sich in der ehemaligen Gaststätte Wilhelmsruh zur Beratung. Es fanden sich am 19. Juli 1969 immerhin 18 Bürgerinnen und Bürger, die spontan einen Verein gründeten, der die Interessen der Bürgerschaft vertreten sollte. Man einigte sich auf den Namen „Siedlergemeinschaft Hirschknock“. Zu den Gründungsmitgliedern stießen noch einige andere hinzu, sodass noch im selben Jahr die Mitgliederzahl auf 26 anstieg.

Mein Vorgänger im Amt und Vater, Otto Schlögel, hat dem Verein ab der Gründung ununterbrochen für 26 Jahre vorgestanden, bis er 1995 aus gesundheitlichen Gründen den Posten abgegeben und quasi an mich weitervererbt hat. Und dieses Erbe kann sich sehen lassen: Vieles davon nehmen wir heute nur noch unbewusst und als selbstverständlich wahr. Eines aber ist unübersehbar, der große Wunsch nach einem eigenen Vereinshaus ist Wirklichkeit geworden. Das ist seiner Initiative und seinem großen persönlichen Einsatz und der Hilfe vieler Mitglieder zu verdanken und fand 1994 in der feierlichen Einweihung anlässlich der 25-Jahr-Feier den krönenden Abschluss. Nach seinem Tod im Jahr 2004 haben wir das Haus unserem Ehrenmitglied und Altvorstand zu Ehren auf den Namen „Otto-Schlögel-Haus“ gewidmet.

Jetzt führe ich mittlerweile schon im 14. Jahr die Geschicke des Vereins weiter. Ich bin natürlich auch angewiesen auf die Mithilfe von Aktiven. Ich weiß, dass ich mich auf den „harten“ Kern verlassen kann und spreche hierfür einen ganz besonderen Dank aus.

Es allen recht zu machen, ist ein schwieriges Unterfangen. Aber man bemüht sich. Genauso ist es mit der Gemeinschaft selbst. An sie zu denken und sie zu pflegen ist und bleibt unser Ziel. Umso mehr freut es uns zu hören, dass wir uns in unseren Anliegen und denen der Anwohnerschaft an den OB wenden dürfen. Das ist eine Basis für eine gute Zusammenarbeit, wie wir sie auch mit den Nachbarvereinen betreiben.

Unserem Jubelfest wünsche ich einen guten Verlauf und all unseren Gästen ein paar frohe und gemütliche Stunden bei uns.



**Alfred Schlögel**  
1. Vorsitzender



**Vorstandschafft der SGH 2007-2009** (von links nach rechts)

stehend: Werner Wichert, Max Thoma, Kurt Schönbrunn, Harald Engel  
Monika Preller, Waltraud Wichert (Kassier), Günter Czusna (Schriftführer)  
knieend: Ulrike Leithner-Schlögel (2. Vorsitzende), Alfred Schlögel (1. Vorsitzender)  
es fehlt: Dieter Oppelt

# Gründung der Siedlergemeinschaft Hirschknock

Die Siedlergemeinschaft Hirschknock wurde am 19.07.1969 von 18 Hirschknocker Bürgern in einer Versammlung in der früheren Gaststätte Wilhelmsruh gegründet. Hierzu erging seinerzeit die folgende Einladung:

*Einladung!*

Zu der am 19.7.1969 um 20<sup>00</sup>h in der Gastwirtschaft Wilhelmsruh stattfindenden Versammlung zwecks Gründung eines Vereins für die Bürger von Hirschknock sind alle Einwohner herzlichst eingeladen.

Ziel des Verein soll die Unterstützung und Vertretung der Bürger in wirtschaftlichen und kulturellen Belangen sein, ferner soll das Gemeinschaftswesen gefördert werden.

Hauptpunkte der Versammlung ist die Wahl der Vorstandschaft. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

## Die Einschreibungsliste der Gründungsmitglieder:

Anlass für die Gründung des Vereins waren die bevorstehende Gebietsreform, die Vertretung und Unterstützung der Bürger in kommunalen Angelegenheiten, sowie die Förderung der kulturellen Geselligkeit.

In den folgenden Wochen traten weitere acht Personen bei, so dass der Verein Ende 1969 bereits 26 Mitglieder zählte.

Gründungsversammlung der Siedlergemeinschaft Hirschknock  
am 19. Juli 1969 in der Gaststätte Wilhelmsruh  
Gründungsmitglieder:

1	<i>Albert Wagner</i>	Wagner Albert
2	<i>Hans Eckenweber</i>	Eckenweber Hans
3	<i>Otto Schlögel</i>	Schlögel Otto
4	<i>Walter Herbst</i>	Herbst Walter
5	<i>Agathe Badum</i>	Badum Agathe
6	<i>Gerhard Jasek</i>	Jasek Gerhard
7	<i>Jürgen Hüttner</i>	Hüttner Jürgen
8	<i>Reinhold Schönbrunn</i>	Schönbrunn Reinhold
9	<i>Johann Dechant</i>	Dechant Johann
10	<i>Paul Fiebig</i>	Fiebig Paul
11	<i>Fritz Spätling</i>	Spätling Fritz
12	<i>Franz Blauburger</i>	Blauburger Franz
13	<i>Kurt Raak</i>	Raak Kurt
14	<i>Peter Eichelsdörfer</i>	Eichelsdörfer Peter
15	<i>Adolf Oppelt</i>	Oppelt Adolf
16	<i>Georg Wirth</i>	Wirth Georg
17	<i>Richard Worst</i>	Worst Richard
18	<i>Hilde Voll</i>	Voll Hilde

Eines der ersten großen Ziele war es, den Verein auf eine Mitgliederzahl von 50 zu bringen. Dieses Ziel wurde bereits 1977 überschritten. Mit knapp über 100 Mitgliedern in der Spitze hat sich die Zahl der Mitglieder nach 25 Jahren seit der Gründung vervierfacht und mit heute – nach 40 Jahren - knapp über 90 relativ konstant gehalten

In der Gründungsversammlung von 1969 wurden folgende Mitglieder gewählt und mit der Vereinsführung betraut:

- 1. Vorstand: Otto Schlögel
- 2. Vorstand: Franz Blauburger
- Schriftführer: Kurt Raak
- Kassier: Albert Wagner
- Arbeitsausschuss: Paul Fiebig, Gerhard Jasek, Adolf Oppelt und Fritz Spätling
- Ersatzleute: Walter Herbst und Reinhold Schönbrunn
- Kassenrevisoren: Hans Eckenweber und Peter Eichelsdörfer

**Protokoll der Gründungsversammlung:**

<u>Siedlergemeinschaft Hirschknock</u>		
<u>Gründungsversammlung am 19. Juli 1969 in der Gaststätte Wilhelmsruh</u>		
Versammlungsbesucher: 26 Bürger aus dem Ortsteil Hirschknock		
<u>1. Wahl der Vorstandschaft</u>		
I. Vorstand	Otto Schlögel	
II. Vorstand	Franz Blauburger	
III. Schriftführer	Kurt Raak	
IV. Kassierer	Albert Wagner	
<u>2. Ausschußmitglieder</u>		
Paul Fiebig	Kassen-Revisore: Hans Eckenweber Peter Eichelsdörfer	
Fritz Spätling		
Gerhard Jasek		
Adolf Oppelt		
Reinhold Schönbrunn	(1. Ersatzmann)	
Walter Herbst	(2. Ersatzmann)	
3. Beitrag: monatlich eine DM, Rentner 1/2 DM		
4. Aufnahmegebühr: eine DM		
5. Kündigung bzw. Austritt: 3-monatliche Kündigung		
6. Monatliche Versammlung: jeweils am 1. Sonnabend im Monat		
7. Vereinslokal: soll Gründungslokal (Wilhelmsruh-Hirschknock) sein		
8. Beiträge: werden 1/4jährlich beginnend Juli 69 erhoben		
I. Vorstand:	Schlögel	..... <i>Otto Schlögel</i> .....
II. Vorstand:	Blauburger	..... <i>Franz Blauburger</i> .....
III. Schriftführer:	Raak	..... <i>Kurt Raak</i> .....
IV. Kassierer:	Wagner	..... <i>Albert Wagner</i> .....

## Gründungsmitglieder: (alphabetisch geordnet)

1	Badum	Agathe	verstorben 1998
2	Blauberger	Franz	ausgetreten
3	Dechant	Johann	verstorben 1971
4	Eckenweber	Hans	verstorben 2007
5	Eichelsdörfer	Peter	verstorben 1977
6	Fiebig	Paul	verstorben 2001
7	Herbst	Walter	verstorben 1989
8	Hüttner	Jürgen	verstorben 1994
9	Jasek	Gerhard	ausgetreten
10	Oppelt	Adolf	ausgetreten
11	Raak	Kurt	verstorben 1981
12	Schlögel	Otto	verstorben 2004
13	Schönbrunn	Reinhold	verstorben 1994
14	Spätling	Fritz	verstorben 2002
15	Voll	Hilde	verstorben 1981
16	Wagner	Albert	verstorben 2006
17	Wirth	Georg	
18	Worst	Richard	verstorben 1976

## sowie die weiteren 8 Personen aus dem Gründungsjahr:

19	Daig	Michael	verstorben 2003
20	Daig	Gunda	verstorben 1989
21	Dechant	Johann	verstorben 1971
22	Imhoff	Ingeborg	
23	Jauernik	Hans	ausgetreten
24	Raak	Maria	verstorben 1991
25	Röder	Max	ausgetreten
26	Schaller	Melanie	verstorben 1991

---

## Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:



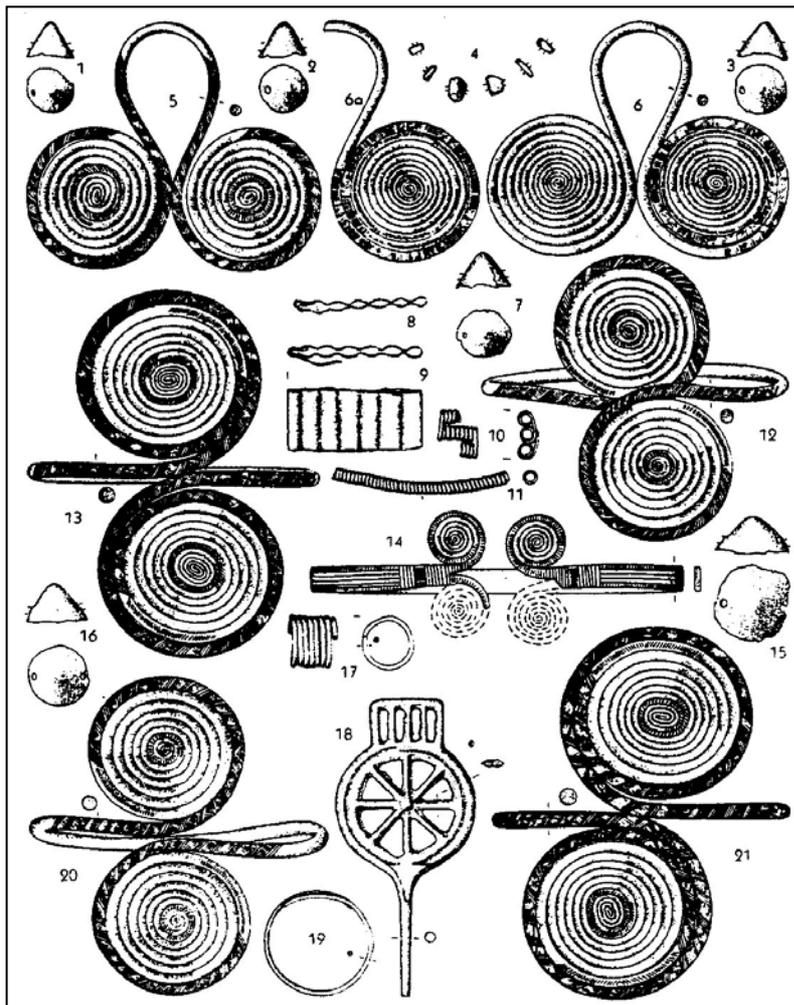
**40 Jahre:** Wirth Georg, Imhoff Inge

**25 Jahre:** Glatzer Karl, Glatzer Johanna, Wichert Werner, Wichert Waltraud, Schlögel, Alfred, Goppert Josef, Förtsch Helmuth

**10 Jahre:** Kotschenreuther Eberhard, Ochs Andrea

**Wir bedanken uns bei unseren langjährigen Mitgliedern für die Treue zum Verein!**

# Entstehung und Entwicklung des Ortsteiles Hirschknock



Es müssen schon vor ca. 3000 Jahren Menschen in unserem Gebiet gelebt haben. Das beweisen die nebenstehend abgebildeten Grabfunde aus der Bronzezeit, die im Jahre 1967 vom damals 13jährigen Schüler Alfred Schlögel beim Spielen am Rande des Flugplatzgeländes gegenüber der Wilhelmsruh entdeckt wurden.

Die daraufhin erfolgten Ausgrabungen brachten ein reichhaltig ausgestattetes Frauengrab zum Vorschein. Die Funde können heute noch im Historischen Museum Bamberg besichtigt werden.

## Abbildung links: Grabfunde

Die eigentliche Besiedlung begann 1931 durch Karl Oppelt (Großvater unseres Mitglieds

Karlheinz Eckenweber), der am Rennsteig ein Grundstück erwarb, um eine Gärtnerei zu errichten. Als Hobby betrieb er zusätzlich noch die Imkerei und die Pferdezucht. 1933 baute er für seine Familie ein Haus, dem er den wohlklingenden Namen Immenhof gab. Hiernach wurde später die angrenzende Straße benannt.

Ihm gegenüber folgte 1938 Johann Dechant (Großvater unseres Mitglieds Martin Lautenbacher), der mit seinen Maschinen nebenberuflich auch im größeren Umkreis seine Dienste zum Mähen, Dreschen und Holzsägen anbot.

Die wesentliche Bebauung, wie wir sie heute kennen, begann ca. 1952 (Familien Laaser, Wagner) und dauerte bis in die 60-er Jahre hinein.

## Bild rechts: Der Immenhof



## Der Hirschknock - im Wandel der Geschichte

Am 1. Juli 1972 wurde der bis dahin zu Gundelsheim gehörende Ortsteil Hirschknock im Zuge der Gebietsreform als kleinster Stadtteil mit ca. 130 Einwohnern nach Bamberg eingemeindet.



**Rennsteig, im Hintergrund der Weg nach Gundelsheim (1941)**



**Schaftrieb am Rennsteig (1933)**

Bauland stand am Hirschknock schon damals nur noch begrenzt zur Verfügung, so dass lediglich Baulücken geschlossen werden konnten. Im Süden grenzt der Hirschknock an den Flugplatz Breitenau, im Osten und Norden an die heutigen Autobahnen A 73 und A 70. Von daher gibt es auch kaum Möglichkeiten für eine Erweiterung des Wohngebiets. Heute besteht der Hirschknock (östlich des Immenhofweges und nördlich des Rennsteiges) aus ca. 40 Häusern und unserem Vereinshaus. Die Bewohnerzahl im Hirschknock hält sich mit etwa 150 Erwachsenen schon seit Jahren recht konstant.

Der Hirschknock war direkt an der ehemaligen Nebenstrecke Bamberg- Scheßlitz gelegen, die nächste Haltestelle war Bruckertshof (nach der Eingemeindung Bambergs zweiter "Bahnhof") gleich neben der früheren Gaststätte Bruckertshof. Die Bahnstrecke des „Schätzer Bockälä“ wurde 1988 stillgelegt, die letzten Gleise wurden 1989 abgebaut. Heute finden sich kaum noch Spuren des Bahnkörpers, da dieser durch den Radweg nach Gundelsheim überbaut wurde.

Der Hirschknock wurde schon kurz nach der Eingemeindung und bis heute durch die Linie 14 der Städtischen Verkehrsbetriebe bedient. Die Busse fahren bis nach Gundelsheim.

Auch kirchlich fand eine „Eingemeindung“ statt und zwar zur Pfarrgemeinde St. Kunigund in der Gartenstadt. Diese wurde 1982 mit einem großen Fest im Wald der Wilhelmsruh (ehemalige Gaststätte) gefeiert.

# Namensgebung des Ortsteils und der Straßen

Die alten Gundelsheimer nannten unseren Ortsteil "Siedlung am Exerzierplatz (Flugplatz)". Als Flurbezeichnung hatte und hat dieses Gebiet den wohlklingenden Namen *Am Hirschknock* (Knock = bewaldeter Hügel)

Damals ergriffen die Bürger die Initiative, dem Kind einen richtigen Namen zu geben. Alle waren einverstanden, dass der Ortsteil "Hirschknock" heißen sollte. Bis Mitte der 60er Jahre waren auch alle Straßen noch namenlos. So wurden auch diese von uns getauft. Die Verbindungsstraße nach Gundelsheim wurde die **Kemmerstraße**, benannt nach dem damaligen Landrat Emil Kemmer, der im Zuge des Baues der früheren B 505 ganz unbürokratisch diese mit ausbauen ließ. Es war überhaupt die erste richtige Straße, über die der Hirschknock und Kramersfeld erreicht werden konnten. Vorher waren nur schwer passierbare Sand- und Schlammwege vorhanden. Solche Schlaglochpisten sind heute kaum mehr vorstellbar.

Der **Immenhofweg** erhielt von der ehemaligen Gärtnerei Karl Oppelt seinen Namen, die **Aubachstraße** nach dem im Gundelsheimer Wiesengrund fließenden Aubach.

Der Abtissensee war früher ein lebendiger See mit viel Fischbestand. Reiher, Schwäne und Frösche gaben sich dort ein Stelldichein. Heute ist dieses ehemalige Paradies gegenüber der Autobahn leider aufgelassen und wasserlos. Nach ihm wurde die Straße **Abtissensee** benannt.

Die Straße am Waldrand der Wilhelmsruh bekam zunächst den Namen **Waldweg**. Diese wurde als einzige Straße umbenannt und heißt heute **Am Hirschknock**.

Den Mittelpunkt, eine Art Dorfplatz unseres Ortsteiles, bildet der **Rennsteig**, benannt nach der großen Handelsstraße, die hier von Thüringen kommend durch den Hauptmoorwald nach Süden hin durchführte.



**Die Kemmerstraße (Umgehung)  
oben 1994**

**und heute**



# Chronik des Hausbaus - ein lang ersehnter Wunsch ging in Erfüllung

03.09.1990	Abschluss Pachtvertrag für das Grundstück mit der Stadt Bamberg
19.02.1991	Bauantrag gestellt
19.04.1991	Baugenehmigung erhalten
<b>18.05.1991</b>	<b>1. Spatenstich</b> und in der nachfolgenden Zeit: Aushub, Legen der Fundamente, Betonieren der Bodenplatte, Mauern der Kellerwände, Betonieren der Kellerdecke, Aufziehen der Wände für das Erdgeschoß, Aufrichten des Dachstuhls
<b>30.08.1991</b>	<b>Richtfest</b>
Sept. 1991	Dach decken
03.10.1991	Rohbauabnahme
Winter 91/92	Installationsarbeiten/Innenausbau
1992	Hausanschlüsse, Innenausbau, Heckenpflanzung, erster Baum
1993	Außenfassade
25.11.1993	Schlussabnahme
1994	Rest- und Außenarbeiten
24.07.1994	<b>Feierliche Einweihung</b> des Vereinshauses anlässlich der 25-Jahr-Feier des Vereins mit Festansprache von OB Herbert Lauer

Fast alle Arbeiten wurden in Eigenleistung von aktiven Mitgliedern durchgeführt. Ohne deren Hilfe wäre es nicht möglich gewesen, dieses Werk zu vollbringen. Fast 5000 Arbeitsstunden wurden dazu ehrenamtlich geleistet.



# Aus dem Vereinsleben

## Jährliche Termine:

Schafkopfrennen  
Johannisfeier  
Sommerfest  
Weinfest (12 Jahre in Folge)  
Weihnachtsfeier  
sowie eine Busfahrt



## Busfahrten seit der 25-Jahr-Feier

1994 Frankenwald – Bad Steben – Bleiloch-Stausee (Schiffahrt)  
1995 Vogelsburg – Volkach – Weinprobe  
1996 Gunzenhausen – Brombachsee  
1997 Suhl (Waffenmuseum) – Eisenach (Wartburg) – Pfarrweisach  
1998 Mespelbrunn – Miltenberg – Amorbach – Abtsdorf  
2000 Burg Greifenstein – Teufelshöhle/Pottenstein – Plankenfels  
2001 Schloss Rosenau – Schönstadtspiecher (Froschgrundsee) – Seßlach  
2002 Ebrach (Kloster u. Garten) – Prichsenstadt (Nachtwächterführung) – Handthal  
2003 Schwarzenbruck/Schwarzachklamm – Lauf (Stadtführung) – Pinzberg  
2004 Krottensee/Tropfsteinhöhle – Sulzbach-Rosenberg (Führung) – Förrenbach  
2005 Weihnachtsmarkt in Rothenburg ob der Tauber –  
Stolzenroth  
2006 Veitshöchheim (Schlossgarten) – Karlstadt (Führung)  
– Weickersgrüben  
2008 Spalt – Ramsberg am Brombachsee/Seerundfahrt –  
Weißenburg (Führung) - Fiegenstall



Weitere Berichte, auch über die 10-, 15- und 20-Jahrfeiern,  
können den alten Festschriften bzw. den Infotafeln im  
Vereinshaus entnommen werden.



# Siedlerfest anlässlich des 25jährigen Vereinsjubiläums am 23./24. Juli 1994

Mit einer großen Feier über zwei Tage wurde der Vereinsgründung von vor 25 Jahren gedacht. Zum Festkommers am 23.07. hielten neben Alt-Vorstand Otto Schlögel der Schirmherr der Veranstaltung, der damalige Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Herbert Lauer sowie der leider mittlerweile verstorbene Bürgermeister von Gundelsheim, Gerhard Dorsch, ihre Festansprachen. Am Sonntag 24.07. wurde das Vereinshaus in dem Festgottesdienst schließlich feierlich eingeweiht. Musikalisch umrahmt war das Programm an beiden Tagen durch Blasmusikkapellen.



## NACHRUF

### Otto Schlögél

+ am 24.09.2004  
(77 Jahre)  
Gründungs- und  
Ehrenmitglied,  
bis 1995 Vorstand  
(26 Jahre),  
danach Alt- und  
Ehrenvorstand



Unser Ehrenmitglied und Altvorstand Otto Schlögél verstarb 2004 im Alter von 77 Jahren. Mit ihm verlor die Siedlergemeinschaft Hirschknock eine Persönlichkeit, die durch ihr Handeln und Wirken den Verein seit seinem Entstehen entscheidend geprägt hat. Von Beruf Maurerpolier hat er nicht nur als Gründungsmitglied das Fundament für den 1969 gegründeten Verein gelegt, sondern später auch für das von ihm initiierte Vereinshaus. In 26 Jahren als erster Vorstand hat er den Verein aufgebaut zu einem soliden Bauwerk wie ebenso das Vereinshaus, das durch seine Überzeugungskraft und über viele Hemmnisse hinweg in Gemeinschaftsarbeit und mit aufopferungsvoller Tätigkeit entstanden ist und zu einer nach außen sichtbar bleibenden Erinnerung an ihn werden wird. In Anerkennung der Verdienste und Leistungen von Otto Schlögél trägt das Vereinshaus daher auch seinen Namen.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

## NACHRUF

### Albert Wagner

+ am 29.11.06  
(87 Jahre)  
Gründungs- und  
Ehrenmitglied,  
langjähriger  
Kassier

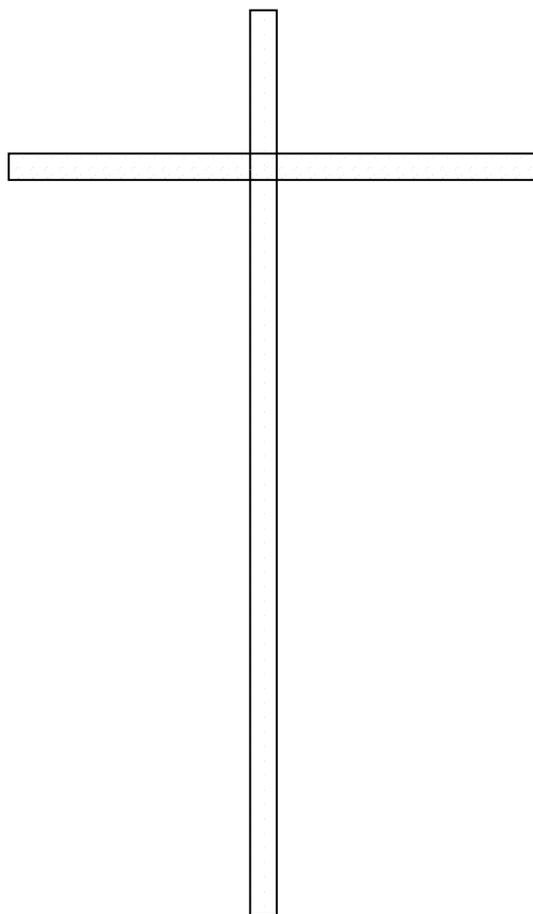


Albert Wagner, fand nach dem Krieg in Bamberg eine neue Heimat. Er bewies Pioniergeist, als er als einer der ersten in den frühen 50er Jahren in der „Sandwüste“ am Hirschknock sein Haus baute. Immer um Besserung der hiesigen Verhältnisse bemüht, engagierte er sich in der Gemeinde Gundelsheim, wurde dort sogar als Gemeinderat Vertreter für die Bewohner des wachsenden Ortsteils. Im Zuge der Gemeindereform zu Beginn der 70er Jahre und der Eingemeindung des Hirschknocks zur Stadt Bamberg wurde zur Interessenswahrung und -vertretung schon 1969 die Siedlergemeinschaft Hirschknock gegründet. Nicht nur als Gründungsmitglied sondern auch über 18 Jahre als Kassier hat Albert Wagner den Verein mit aufgebaut und getragen und ist ihm stets verbunden geblieben. Für seine Verdienste wurde er 1999 zum Ehrenmitglied ernannt. Seine ihm eigene Art, auf die Menschen zuzugehen, sich für eine Sache einzusetzen, wird unvergessen bleiben.

Totengedenken:

*Wir gedenken in Dankbarkeit unserer  
verstorbenen Mitglieder und Gönner*

Das  
letzte  
heißt  
nicht  
Tod /  
sondern  
Auf-  
erstehung



und am Ende  
steht nicht  
Verlust/  
sondern ewige  
Vollendung  
des Lebens +

## *Herzlichen Dank*

sagen wir allen, die uns bei Gestaltung und Herstellung der Festschrift unterstützt haben.

Wir danken ferner allen Vereinen und Gästen für ihren Besuch, sowie allen ehrenamtlichen Helfern für ihre wertvollen Dienste.

Bei OB Andreas Starke bedanken wir uns für die Übernahme der Schirmherrschaft. Wir erhoffen uns eine gute Zusammenarbeit und Verständnis für unsere anliegenden Probleme und wir wünschen ihm vor allem eine glückliche Hand als Stadtoberhaupt zum Wohle aller Bürger in unserer schönen Stadt.

Ihre

**SIEDLERGEMEINSCHAFT  
HIRSCHKNOCK e. V.**

Die Vorstandschaft

---

Besonders bedanken möchten wir uns bei den folgenden Firmen für ihre Unterstützung und die (langjährige) Zusammenarbeit:

**Brauerei Hummel**, Merkendorf  
**Metzgerei Helmut Fischer**, Bamberg  
**H. & R. Schlichting**, Bbg.-Gartenst.  
**Schilder Schlegler**, Bbg. – im Atrium  
**Brauerei Grasser**, Huppendorf

40 Jahre  
**SGH**  
1969 - 2009

## **Impressum**

Herausgeber: Siedlergemeinschaft  
Hirschknock e. V.

Verantwortlich  
für den Inhalt: Alfred Schlögel,  
1. Vorsitzender

Gestaltung &  
Bearbeitung: Alfred Schlögel

Mitarbeit: Ulrike Leithner-  
Schlögel

Fotos: Privat

Druck: Eigenverlag

Auflage: 100

